

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 51 (1973)
Heft: 3

Artikel: Was macht eigentlich so eine Pro Senectute-Beraterin?
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was macht eigentlich so eine Pro Senectute-Beraterin?

Tagesablauf von Olga Robyr
in Sitten, 19. Juni 1973

Olga Robyr, 35, 3 Jahre als Arztgehilfin tätig, 10 Jahre Praxis in Gemeinderatskanzlei Montana (AHV-Zweigstelle, Sozialwesen, Steuerverwaltung). — Hobbies: Skifahren, Schwimmen.

Verantwortlich für die Beratungs- und Fürsorgestelle Sitten seit 1969, mit einem Einzugsgebiet von 54 000 Einwohnern auf 992 km² (fast so gross wie der Thurgau).

8.00

Büroarbeit. Es gilt, die Notizen der letzten Sprechstunde zu ordnen, Briefe an Behörden zu schreiben, Formulare auszufüllen, Telefongespräche mit Altersheimen zu führen.

10.15

Frau S. steht ein grösserer Zahnarztingriff bevor. Frl. Robyr eilt zum Wagen, mit dem sie jährlich etwa 9000 km Dienstfahrten über Stock und Stein zurückzulegen hat.

14.00



Frau S. wird in der Wohnung abgeholt und zum Zahnarzt gebracht. Nach ermunterndem Zuspruch betritt sie die Praxis.



10.45

Besuch im Spital. Der allmonatliche Besuch bei Frl. M. ist fällig. In der Chronischkrankenabteilung wird Olga Robyr freudig begrüsst. Man merkt sofort, dass sie das Vertrauen der Patientin besitzt. Hier geht es ums Zuhörenkönnen. Einer von über 400 jährlichen Spital- oder Hausbesuchen liegt um 11.15 hinter ihr.

11.30

Vorsprache auf der kantonalen AHV-Ausgleichskasse, einer von 360 persönlichen Kontakten mit Behördenstellen. Ein Rückerstattungsgesuch im Rahmen der Ergänzungsleistungen für Spitalkosten ist zu behandeln.

11.50

Frau S. beim Zahnarzt abgeholt. Nach Hause gebracht und im Bett versorgt. Nachbarin um Nachschau und etwas Essbares gebeten.

14.00

Abmarsch mit einer der beiden Wandergruppen ins Grüne. Sinn des Ganzen: Freundschaftliche Kontakte, körperliche Bewegung. Dauer anderthalb Stunden.

15.45

Im gemütlichen Saal des Volksdienstes sitzt seit 14 Uhr eine Seniorengruppe bei Gesellschaftsspielen und Handarbeiten beisammen. Olga Robyr vergewissert sich, dass alle in bester Stimmung sind. Da werden Kissen bestickt oder Decken gehäkelt, dort wird leidenschaftlich gejasst oder eifrig Mühle gespielt. In der Pause erklingt ein Lied, selbstgedichtet von Frau D. zur Melodie eines bekannten Volksliedes.

16.30

Sprechstunde. Im Vorraum sitzt eine ganze Gruppe von betagten Leuten, jeder mit



15.45

irgendeinem persönlichen Anliegen. Gerade ist Frau R. im Büro erschienen. Die 79jährige Witwe hat ein hartes Schicksal hinter sich, hat fünf Kinder verloren. Sie lässt sich das Steuerformular ausfüllen (Olga Robyr kennt sich zum Glück von ihrer früheren Tätigkeit



her aus. Sie hat jeweils Dutzende von Steuerzetteln zu behandeln.) Sie holt telefonisch einige Auskünfte ein, dann unterschreibt sie das Dokument sogar selber.



— Kapuzinerpater J. bittet sie um Intervention bei der Erbteilung eines seiner Schützlinge.

— Herr A. wurde von einem Nachbarn in eine Grenzstreitigkeit verwickelt. Wie soll er sich nur wehren? Frl. Robyr weist ihn an einen Juristen ihres Kantonalkomitees.

— Frau B. benötigt den Beitrag der AHV-Ausgleichskasse für Diabetiker. Olga Robyr wird an diese ein Gesuch um Abzug bei den Ergänzungsleistungen stellen.

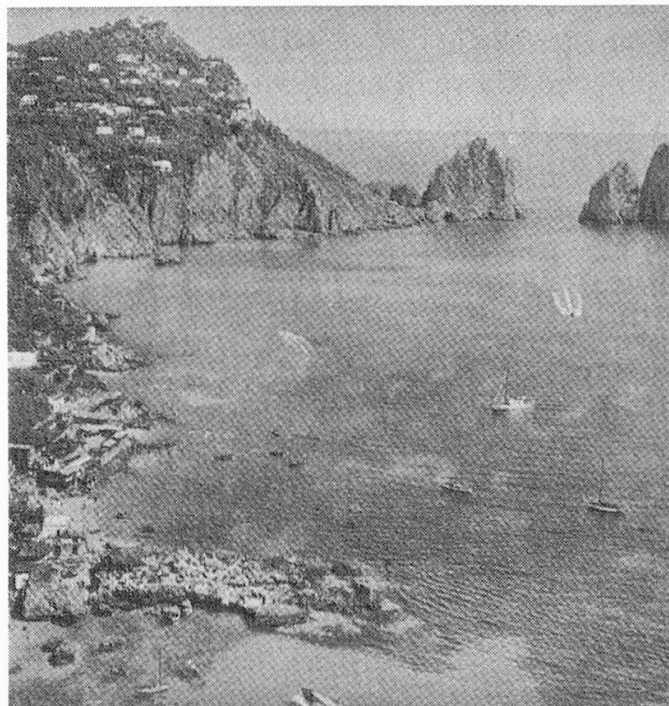
— Herr V. holt einen Prospekt der Aktion «Saison für Senioren». Er lässt sich beraten, wo er am besten seine Ferien verbringt.

So geht es weiter bis 18.30. 300—400 Klienten suchen sie alljährlich in der Sprechstunde auf. Olga Robyr hat ein vollgerütteltes Tagewerk in Sitten hinter sich. Nun fährt sie heim zu ihren Eltern in Corin bei Sierre. Morgen wird sie den ganzen Tag unterwegs sein im ausgedehnten Bezirk Entremont, übermorgen im Bezirk Conthey. Dann erst wieder kann sie im Büro aufarbeiten, was alles an Papieren angefallen ist. Sie liebt ihren Beruf, der menschliche Kontakt fällt ihr leicht. Sie trägt ihre grosse Verantwortung gern, denn sie kann selbständig arbeiten und Neues aufbauen. Bevölkerung und Behörden schätzen ihre Initiative und die Arbeit von Pro Senectute.

*Peter Rinderknecht
Fotos Mabillard*

PRO SENECTUTE

INTERN



Capri-Reise

vom 19. bis 28. Oktober 1973 (10 Tage)

Auf vielfachen Wunsch wird zum vierten und vorerst letzten Mal diese Spezialreise für Senioren veranstaltet.

Der Sonderzug fährt über Bologna und Rom nach Neapel. In Capri wird man sich vier volle Tage aufhalten. Ausserdem besteht die Möglichkeit zu einem fakultativen Ausflug (Sorrent—Pompeji—Vesuv) und Stadtrundfahrten in Rom und Mailand.

Diese IAO-Pro Senectute-Reise wird von Hostessen und einem Arzt begleitet, für Diätverpflegung und Vegetarier wird gesorgt, der Gepäcktransport am Ziel vom Zug zum Hotel und zurück wird Ihnen abgenommen.

Gegenüber der dritten Caprireise wurden verschiedene Verbesserungen im Programm vorgenommen, so dass diese Fahrt auch für